**Haushaltsrede 2027 von Bürgermeister Matthias Renschler vom 10. November 2026**

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute bringe ich den Haushaltsplanentwurf der Verwaltung für das Jahr 2027 ein.

Auch im Jahr 2026 haben wir wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht, bestehende Projekte vorangebracht und große Herausforderungen gemeinsam gemeistert.

Die Arbeitsbelastung ist jedoch nach wie vor hoch. Das gilt insbesondere für den Fachbereich 4, unseren Baubereich. Deshalb möchte ich auch im kommenden Jahr bewusst darauf verzichten, weitere größere Bauvorhaben anzustoßen. Unser Augenmerk muss zunächst darauf liegen, die laufenden großen und kleineren Projekte verlässlich weiterzuführen und erfolgreich abzuschließen.
Dabei liegt bereits ein umfangreiches Aufgabenpaket vor uns: die endgültige Fertigstellung der Sanierung und Erweiterung der Waldschule sowie des Bauvorhabens Heidelberger Straße/Hebelstraße, die Wohnbauprojekte in der Wieslocher Straße, das neue Betriebsgebäude im Tierpark, das neue Pflegezentrum, die Hitzeschutzmaßnahmen und selbstverständlich unser neues Feuerwehrhaus.
Zugleich müssen wir weitere dringliche Aufgaben im Blick behalten, die keinen Aufschub dulden. Dazu gehört beispielsweise, zusätzliche Räume für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung zu schaffen. Auch diese Aufgaben erfordern Zeit, personelle Kapazitäten und eine sorgfältige Planung. Umso wichtiger ist es, klare Prioritäten zu setzen und unsere Kräfte auf die bereits laufenden Vorhaben zu konzentrieren.

Die Weiterentwicklung unserer inneren Verwaltung bleibt ebenso eine sehr wichtige Aufgabe. Das laufende Stellenbewertungsverfahren wird auf die Außenstellen ausgeweitet. Zugleich werden wir unsere internen Organisationsstrukturen auf den Prüfstand stellen und die Entwicklung eines Personalentwicklungskonzepts vorantreiben. Die Digitalisierung der Verwaltung hat bereits Fahrt aufgenommen. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit großem Engagement daran, unsere Verwaltungsabläufe Schritt für Schritt digitaler und effizienter zu gestalten.

Angesichts des Fachkräftemangels und der wachsenden Anforderungen ist es unser Ziel, die Verwaltung noch moderner, leistungsfähiger und zukunftsfester aufzustellen. Damit schaffen wir zugleich die Voraussetzungen dafür, auch künftig ein verlässlicher Ansprechpartner für unsere Bürgerinnen und Bürger zu sein.

Zum 1. Januar 2026 haben wir die bisherige Kreisstraße K 4256 vom Rhein-Neckar-Kreis übernommen. Sie führt bekanntermaßen über die Nußlocher Straße, die Bahnhofstraße und die Wieslocher Straße bis zur L723. Hier gilt es nun, die Verkehrssicherheit weiter zu verbessern und damit zugleich die Wohn- und Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Dasselbe Ziel verfolgen wir auch in der Hauptstraße, insbesondere in ihrem vorderen Abschnitt.

Unsere Solaroffensive für Wohn- und Nichtwohngebäude erfreut sich ebenso wie viele weitere städtische Förderprogramme nach wie vor sehr großer Beliebtheit. Auf reges Interesse stoßen auch die Angebote in den Bereichen Quartiersmanagement, Gartengestaltung sowie Natur- und Umweltschutz. Unser Fachdienst Umwelt leistet dabei hervorragende Arbeit und ist mit seiner Beratung und Unterstützung ein wertvoller Ansprechpartner für die Walldorfer Bürgerinnen und Bürger.

Die Sanierung der Rheinstraße wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Ergebnis ist wirklich gelungen, den Anwohnerinnen und Anwohnern danke ich für ihr Verständnis während der Baumaßnahme.

Die Planungen für unser neues Pflegeheim und den Neubau unseres Feuerwehrhauses schreiten weiter voran. Beim Pflegeheim rechne ich mit dem Spatenstich im ersten Halbjahr 2027, beim Feuerwehrhaus im Jahr 2028.
Damit das neue Pflegeheim zu einem guten Start kommt, müssen wir im Jahr 2027 auch die Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Nachdruck angehen. Zugleich gilt es, die dafür vorgesehenen Wohnungsangebote weiterzuentwickeln.

Auch an dieser Stelle mein großer Dank an Herrn Stadtbaumeister Tisch, das gesamte Stadtbauamt und Stadtplanungsamt sowie Baurechtsamt für die priorisierte Bearbeitung unserer städtischen baulichen Anliegen und Vorhaben.
Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Stadtbaumeister Andreas Tisch sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtbauamts, des Stadtplanungsamts und des Baurechtsamts. Sie bringen unsere städtischen Bauvorhaben mit großem Engagement und einer klaren Prioritätensetzung voran.

Da uns Susanne Nisius zum Jahresende auf eigenen Wunsch leider verlassen wird, werden wir die Stabsstelle Wirtschaftsförderung neu ordnen und aufstellen. Unser Ziel ist es, die bisherige erfolgreiche Arbeit fortzuführen und das Stadtmarketing gemeinsam mit dem Stadtmarketingverein weiterzuentwickeln – gegebenenfalls auch mit neuen Schwerpunkten.
Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2026 war der erfolgreiche Abschluss der Unternehmens- und Eigentümerbefragung. Nun gilt es, aus den Ergebnissen konkrete Maßnahmen abzuleiten und diese in die Praxis umzusetzen.
Auch im Alltag konnten wir einen lang gehegten Wunsch erfüllen: Im Bereich Kieselweg/St. Ilgener Straße gibt es inzwischen einen mobilen Backwarenverkauf, der sehr gut angenommen wird. Viele Anwohnerinnen und Anwohner hatten sich ein solches Angebot seit Jahren gewünscht. Umso erfreulicher ist es, dass wir einen Gewerbebetrieb dafür gewinnen konnten.
Mit Veranstaltungen wie dem Sundowner und den After-Work-Angeboten hat die Wirtschaftsförderung zudem erfolgreich Gelegenheiten für Begegnung und Austausch geschaffen.
Mein herzlicher Dank gilt Susanne Nisius, Sandra Seitz und Xenia Lux für ihren großen Einsatz und ihre engagierte Arbeit.

Meine Damen und Herren,

im Jahr 2026 haben wir das 125-jährige Jubiläum der Verleihung der Stadtrechte an Walldorf gefeiert – gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, unseren Vereinen, unseren

Partnerstädten und vielen weiteren Gästen. Auch der Spargelmarkt, die Kerwe und die Musiktage standen ganz im Zeichen dieses besonderen Jubiläums. Es war ein Jahr voller schöner Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse, an das wir uns gerne erinnern werden.
Danke an alle, die organisiert und mitgewirkt haben. Allen voran dem Fachdienst Kultur & Sport mit Heike Käller, Lena Zimmermann, Temoor Khan und Angelina Salmon; der Öffentlichkeitsarbeit mit Armin Rößler, Dominic Manuel und Katharina Bender. Eine tolle Leistung! Sie und alle anderen Beteiligten haben mit großem Engagement dazu beigetragen, dass dieses Jubiläum zu einem besonderen Erlebnis für unsere Stadtgemeinschaft geworden ist.

Neben den erfreulichen Anlässen dürfen wir aber auch die Menschen nicht aus dem Blick verlieren, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Der Bedarf an sozialen Angeboten und persönlicher Begleitung ist unverändert hoch – auch und gerade in der Seniorenarbeit.
Mein ausdrücklicher Dank gilt deshalb dem Fachdienst Soziales mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter der Leitung von Marco Schirmacher sowie dem Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft unter der Leitung von David Högerich. Mit großem Einsatz sorgen sie unter anderem dafür, dass Menschen, die in Not geraten oder von schweren Schicksalsschlägen getroffen worden sind, bei uns eine angemessene Unterkunft finden.
Ebenso herzlich danke ich dem Verein Begegnungen in Walldorf, den Kirchen, der Tafel und der Kleiderstube, der Plattform und der Generationenbrücke. Mein Dank gilt allen, die sich mit so viel Engagement und Mitmenschlichkeit hilfesuchenden, bedürftigen und insbesondere auch älteren Menschen zuwenden. Sie leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zu einem solidarischen Miteinander in unserer Stadt.

Meine Damen und Herren,

nach aktuellem Stand vom 3. November 2026 rechnen wir für dieses Jahr mit Gewerbesteuereinnahmen von rund 236 Millionen Euro. Das ist eine erfreuliche Nachricht und zeigt: Walldorf geht es nach wie vor gut!
Dennoch müssen auch wir mit Augenmaß und Weitsicht mit unseren finanziellen Mitteln umgehen. Wie schnell Rücklagen aufgezehrt sein können, zeigt der Blick auf den Rhein-Neckar-Kreis: Dort wurden Reserven von rund 100 Millionen Euro im Wesentlichen innerhalb eines Jahres aufgebraucht. Inzwischen ist der Landkreis auf die Aufnahme von Schulden angewiesen. Viele Städte und Gemeinden stehen vor ähnlichen Herausforderungen.
Umso wichtiger wäre es, dass das Land seiner verfassungsrechtlichen Verpflichtung zu einer auskömmlichen Finanzausstattung der Kommunen gerecht wird. Dazu gehört auch, das Konnexitätsprinzip konsequent zu beachten – also den Grundsatz: Wer Aufgaben überträgt, muss auch für deren Finanzierung sorgen. Diesem Anspruch wird aus kommunaler Sicht bislang nicht ausreichend Rechnung getragen.
Ich möchte es an dieser Stelle jedoch bei diesem Hinweis belassen und den Blick nach vorne richten: auf die verantwortungsvolle Weiterentwicklung unserer Stadt und auf das, was wir gemeinsam für Walldorf gestalten können.

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2026 wird der Kreistag über den Kreisumlagehebesatz für die Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises entscheiden. Sollte er der bislang vorliegenden Empfehlung von 35,25 Prozent folgen, müsste Walldorf im Jahr 2027 voraussichtlich rund 106,7 Millionen Euro an Kreisumlage entrichten. Grundlage hierfür ist unsere Steuerkraft des

Jahres 2025 in Höhe von 302,7 Millionen Euro. Hinzu kommt die Finanzausgleichsumlage, kurz FAG-Umlage, mit rund 96,9 Millionen Euro. Damit würde die Kreisumlage in der jüngeren Geschichte unserer Stadt zum zweiten Mal in Folge höher ausfallen als die FAG-Umlage.

Für das Jahr 2027 rechnen wir mit Gewerbesteuervorauszahlungen in Höhe von rund 180 Millionen Euro. Unsere Geldanlagen belaufen sich derzeit auf 669,1 Millionen Euro. Dabei möchte ich ausdrücklich betonen: Ein erheblicher Teil dieser Mittel ist nicht frei verfügbar, sondern bereits für Verpflichtungen wie Umlagezahlungen und Rückzahlungsverpflichtungen gebunden. Dieser Betrag darf deshalb nicht mit einem frei verfügbaren finanziellen Spielraum gleichgesetzt werden.

Die weiteren Einzelheiten wird Ihnen nun unser Kämmerer Herr Boris Maier vorstellen.

Dass Walldorf wirtschaftlich so gut aufgestellt ist, verdanken wir ganz wesentlich den erfolgreichen Unternehmen und Gewerbetreibenden in unserer Stadt. Sie schaffen die Grundlage dafür, dass wir unsere kommunalen Aufgaben erfüllen und Walldorf weiterentwickeln können. Diese gute Ausgangslage ist keine Selbstverständlichkeit. Wir sollten ihr mit Dankbarkeit und Demut begegnen – und mit dem Bewusstsein, dass auch unsere finanziellen Möglichkeiten Grenzen haben. Nicht jeder zusätzliche Wunsch kann deshalb einen neuen Anspruch begründen. Mein herzlicher Dank gilt allen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie allen Gewerbetreibenden, die zu dieser starken wirtschaftlichen Basis beitragen.

Zugleich steigen auch unsere laufenden Ausgaben. So werden die kommunalen Personalkosten im Jahr 2027 bei über 29 Millionen Euro liegen. Dazu tragen unter anderem die tariflichen Erhöhungen der vergangenen Jahre bei. Umso wichtiger bleibt es, verantwortungsvoll zu planen und unsere finanziellen Spielräume mit Augenmaß zu nutzen.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Walldorf ausdrücklich danken – in der Verwaltung, im Bauhof, im Gemeindevollzugsdienst und in unseren Außenstellen. Mit Ihrem großen Einsatz, Ihrem Engagement und Ihrer hervorragenden Arbeit tragen Sie Tag für Tag dazu bei, dass unsere Stadt gut funktioniert. Sie sind unser höchstes Gut und die wichtigste Stütze unserer Verwaltung.
Was uns in Walldorf auszeichnet, ist der Zusammenhalt: innerhalb der gesamten Verwaltung ebenso wie in der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, den Unternehmen und Gewerbetreibenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.
Dieses gute Miteinander ist wertvoll und keineswegs selbstverständlich. Deshalb sollten wir es gemeinsam pflegen und bewahren. Unterschiedliche Meinungen gehören zu einer lebendigen Stadtgesellschaft. Entscheidend ist, dass wir einander mit Respekt begegnen und sachlich miteinander im Gespräch bleiben. Lassen wir nicht zu, dass populistische Parolen oder gezielte Stimmungsmache das beschädigen, was wir gemeinsam aufgebaut haben.

Meine Damen und Herren,

wir sind weiterhin in der erfreulichen Lage, sämtliche freiwilligen Leistungen und Aufgaben unserer Stadt aufrechterhalten zu können. Damit schaffen wir einen spürbaren Mehrwert

für die Bürgerinnen und Bürger Walldorfs ebenso wie für unsere Unternehmen und Gewerbetreibenden.
Zugleich bieten wir hervorragende Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung und die Ansiedlung weiterer Unternehmen. Eine zunehmende Herausforderung bleibt dabei allerdings die Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke. Hier gilt es, mit Augenmaß und Weitsicht tragfähige Lösungen für die Zukunft unserer Stadt zu finden.

Als Schulträger legen wir weiterhin großen Wert darauf, dass unsere Schulen hervorragend ausgestattet sind. Dasselbe gilt selbstverständlich auch für unsere Kindertagesstätten. Wer unsere Einrichtungen besucht, kann sich davon ein Bild machen.
Um auch künftig ausreichend Raum für gute Lernbedingungen zu bieten, werden im Schulzentrum in absehbarer Zeit weitere Umbauten und Erweiterungen notwendig sein. Auf die Waldschule bin ich bereits eingegangen.
Darüber hinaus werden wir uns in allen kommunalen Einrichtungen dem Wärme- und Hitzeschutz widmen. Dabei geht es ausdrücklich nicht um den flächendeckenden Einbau von Klimaanlagen. Vielmehr werden wir für jede Einrichtung prüfen, welche Maßnahmen sinnvoll und geeignet sind, und diese bei Bedarf umsetzen. Unser Ziel ist es, auch bei hohen Temperaturen möglichst angenehme Bedingungen zum Lernen, Arbeiten und für die Betreuung zu schaffen.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kinder- und Schülerbetreuung herzlich für ihre hervorragende Arbeit. Mit großem Engagement begleiten und fördern Sie die Kinder unserer Stadt und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Familien und unser Gemeinwesen.
Mein Dank gilt ebenso den Lehrerinnen und Lehrern an unseren Schulen. Auch wenn sie nicht zum Kreis der städtischen Beschäftigten gehören, leisten sie mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Leben in Walldorf. Ebenso danke ich den engagierten Eltern, die unsere Schulen und Betreuungseinrichtungen auf vielfältige Weise unterstützen und mitgestalten.

Besonders herzlich danke ich unseren Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern sowie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Deutschen Roten Kreuzes. Sie setzen ihre Freizeit, ihre Kraft und ihr Können für unsere Sicherheit und unser Wohlergehen ein – und sind zur Stelle, wenn andere Hilfe brauchen.
In diesen Dank schließe ich ausdrücklich alle Einsatzkräfte der Feuerwehren, des DRK, des THW, der DLRG, der Polizei und der weiteren Hilfs- und Rettungsorganisationen ein. Ob ehrenamtlich oder hauptberuflich: Sie alle übernehmen große Verantwortung und verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung.

Mit besonderer Wertschätzung danke ich darüber hinaus allen Menschen, die sich in Walldorf ehrenamtlich engagieren – ganz gleich, in welchem Bereich. Sie prägen unser soziales Miteinander und machen unsere Stadt zu einer lebendigen Gemeinschaft. Ohne das Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer. Deshalb möchte ich alle Vereine und gemeinnützigen Organisationen ausdrücklich ermutigen, bei Unterstützungsbedarf unseren neuen Ehrenamtskompass zu nutzen.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ihnen, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, danke ich herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.
Mein ausdrücklicher Dank gilt ebenso unseren Fachbereichsleitungen: unserem Stadtbaumeister Andreas Tisch, unserem Kämmerer Boris Maier, der Leiterin der Zentralen Verwaltung Hanni Derr sowie der Leiterin des Fachbereichs Ordnung und Umwelt Alena Müller. Für die hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich auch Herrn David Högerich, dem Leiter unseres Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft.
In diesen Dank beziehe ich nochmals alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Walldorf sowie der mit unserer Stadt verbundenen Unternehmen ein – der Stadtwerke, der DHV e-Net und der Fiber Go. Ebenso herzlich danke ich Thorsten Antritter und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Astorstiftung und unseres Pflegezentrums für ihren wertvollen Einsatz.

Wie in jedem Jahr ist mir dabei eines wichtig: Wenn ich Einzelne namentlich nenne, stehen sie stellvertretend für die vielen Menschen, die in ihren jeweiligen Bereichen Verantwortung übernehmen und mit großem Engagement arbeiten. Mein Dank und meine Wertschätzung gelten Ihnen allen gleichermaßen.

Abschließend danke ich allen, die an der Erarbeitung des vorliegenden Haushaltsplanentwurfs mitgewirkt haben. Mein besonderer Dank gilt der Kämmerei unter der Leitung unseres Stadtkämmerers Boris Maier.

Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, ich bitte Sie, das von der Verwaltung vorgelegte Programm für das Haushaltsjahr 2027 mitzutragen und die weitere Entwicklung unserer Stadt gemeinsam verantwortungsvoll zu gestalten.

Ich beantrage, den Haushaltsplanentwurf zur Beratung in den Finanzausschuss zu verweisen.

Die Haushaltsberatungen sind für den 14. und 15. November 2026 vorgesehen. Die Verabschiedung des Haushalts soll dann voraussichtlich in der Gemeinderatssitzung am 15. Dezember 2026 erfolgen. Am gleichen Tag findet auch die Kreistagssitzung statt, in der die tatsächliche Kreisumlage beschlossen werden soll.

Ich bedanke mich bei Ihnen für die aufgebrachte Geduld und wünsche einen weiterhin angenehmen Sitzungsverlauf.